

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1944**

18.4.1944 (No. 90)







**Waffen-Attaches der ausländischen Gesandtschaften und Boten sowie ihren Verkehr mit ihren Zentralländern.** Man hofft dadurch vor allem Informationen über Konzentrationen der Streitkräfte der Feindmächte in England, über Einzelheiten der Geheimnisse, die in Anwendung kommen sollen und vor allem über die Anzahl der eingesetzten Streitkräfte zu unterbinden. Von amtlicher Seite in England wurde gestern erklärt, daß die von dieser Maßnahme betroffenen neutralen Länder selbstverständlich das Recht hätten, auch ihrerseits den britisch-nordamerikanischen und sowjetischen Vertretungen in ihren Ländern das Kurier- und Chiffrerecht zu unterlegen. Der Londoner Korrespondent von „Svenska Dagbladet“ fügt seiner Meldung hinzu: „Die Mitteilung der Downing Street hat naturgemäß eine Flut von Invasionsgerüchten ausgelöst. Die Londoner Bevölkerung wird in diesen Tagen mit einer außerordentlich enormen Menge von Invasionsvorbereitungen der verschiedensten Art konfrontiert, Vorbereitungen, die die Zensurbestimmungen einem ausländischen Korrespondenten auch nur zu erwähnen unterliegen, so daß diese Maßnahmen als ein Klimax empfunden wird.“

In den neutralen Ländern, vor allem in Schweden, wird man natürlich nicht übersehen können, daß man es diesen Ländern unmöglich machen will, gewisse Vorbereitungen zu beachten und darüber zu berichten, die sich unter Umständen direkt gegen ihre eigene Sicherheit und Neutralität wenden könnten. In diesem Zusammenhang wird in der letzten Zeit in Schweden mehr und mehr davon gesprochen, daß eine Aktion gegen die schwedische Westküste möglich wäre. Ein schwedisches Blatt meinte vor einigen Tagen: „Die einzige Lücke in der Sperrfront vom Nordkap bis zur Bistanya bildet die schwedische Westküste.“

## Englands Flieger fürchten Invasion und hassen Harris

**Harris' Terrorkrieg vernichtet den Nachwuchs des Abels - Nantees schicken Farbige ins Feuer**

H. J. Madrid, 18. April. „15 von 30 meiner engeren Freunde, die mit mir ausgebildet wurden, sind inzwischen vom Feindflug nicht zurückgekehrt“, erklärte der britische Fliegeroffizier William Vois, der in der Nähe von Algier im Luftkampf abgeschossen wurde und gerettet werden konnte. „Jedesmal, wenn wir neu eingesetzt werden, sehen wir andere Geflügelte, fremde, die wir nicht kennen“, fuhr er fort. „Man sagt uns, das sei auf Umgruppierungen zurückzuführen, die von Zeit zu Zeit notwendig wären, um jedem Flieger einmal die Möglichkeit zu geben, nach gefährlichen Flügen weniger gefährliche durchzuführen. Das beruhigt die Nerven. In Wirklichkeit will man verhindern, daß dem Einzelnen von uns die hohen Verluste nicht so zum Bewußtsein kommen, die nicht zu leugnen sind. Ich kenne Kameraden, die Luftmarschall Harris hassen, weil er die Elite der englischen Jugend in den Tod treibt. Es stimmt schon, Maschinen haben wir genug, aber der Nachwuchs fehlt. Mancher von uns hat schon vor dem neuen Einsatz einen Stoßflug von sich gegeben und seinen Hergott gebeten, ihm zu einem gelinden Abstieg zu verhelfen. Nur einmal ausruhen dürfen, nur einmal nicht mehr in die brennende Nacht hinaus müssen; das ist unser aller Wunsch. Bei mir ist er jetzt in Erfüllung gegangen.“

Weiter berichtete der Offizier, es gäbe im britischen Adel eine Bewegung, die den Luftkrieg, wie ihn Harris führe, nicht nur des-

halb verdamme, weil sie die Rache der Deutschen fürchte, sondern weil sie sich darüber klar sei, daß dieser Krieg den Untergang des gesamten britischen Abels bedeute, wenn er noch ein halbes Jahr in diesem Stil weitergeführt würde. Schon jetzt seien zahlreiche Adelsfamilien, deren Schone bei der Luftwaffe dienten, in der männlichen Linie völlig ausgestorben. Die hohen Verluste aber veranlassen die maßgebenden Männer zu immer neuen Einziehungen und zu einem immer stärkeren Überlaß, wie er in diesen Kreisen während des Weltkrieges unbekannt gewesen sei. Der Engländer zog dann Vergleiche zwischen den britischen und den amerikanischen Fliegern und sagte, die Mißstimmung sei nicht zuletzt auf die Tatsache zurückzuführen, daß die amerikanische Luftwaffe ja nicht nur Weiße ins Feld führe, sondern Negere, Indier, Araber, Mexikaner und Mulatten, und damit die Möglichkeit habe, die sogenannte Elite der amerikanischen Gesellschaft, die reichen Bankiers, Fabrikanten, Minister, Senatoren, Großgrundbesitzer, Medber und Delmagiaten, zu schonen. Man leane an hoher Stelle die Mißstimmung sehr genau, weil die amerikanische Luftwaffe das Prinzip verfolge, mehr und mehr Farbige ins Feuer zu schicken oder sie mit Fremden zu mischen, die durch besonders verlockende Angebote zur amerikanischen Luftwaffe gingen. Man habe diesen für 50 Feindflüge ein Landgut versprochen.

Die größten Befürchtungen bege man in maßgeblichen Kreisen Englands für den Fall der Invasion, bei der der britischen und amerikanischen Luftwaffe noch weit mehr als bisher zugemutet werden solle. Es gingen heute bereits in England und Amerika Ziffern über die zu erwartenden Verluste um, wozu jeder fünfte Flieger damit rechne, nicht mehr zurückzukehren. Von amerikanischer Seite werde von diesen mutmaßlichen Opfern mit einer geradezu perverfen Offenheit gesprochen, die man in England nicht schätze, weil man um die Zukunft des britischen Volkes bange, das während der Invasion in einem Maße Opfer bringen solle, die in den nächsten 50 Jahren nicht mehr wettgemacht werden könnten. Zum Schluß berichtet Vois noch, daß zur Stärkung der Moral der englischen Flieger vor jedem neuen Einsatz ein kurzer Propagandavortrag gehalten würde, den Harris selbst ausgearbeitet habe und in dem er zur Todesverachtung auffordere, die der Feind bei jeder Gelegenheit zeige.

Die Ausführungen Voiss deuten sich im Prinzip mit einem Bericht von Cyril Falls, der in „The London Illustrated News“ erschien, wonach die großen Läden in den Reihen der englischen Luftwaffe kaum noch aus den Reihen der englischen Jugend hätten aufgefüllt werden können, weshalb man sie durch den Nachwuchs der Dominien ersetzt habe. Der Überlaß ist also heute bereits so groß, daß England die Verluste nicht mehr selbst auffüllen kann.

### Stettinius für „vollen Gebrauch der Sanktionen“

Tg. Stockholm, 18. April. Der diplomatische Korrespondent des „Oberver“ gesteht, daß man in London und Washington darüber einig sei, „so rasch und so sehr wie möglich“, die Verjorgung Deutschlands mit lebenswichtigem Material durch die Neutralen einzuschränken. Stettinius habe eine sehr energische Politik gegenüber den Neutralen befürwortet. Er soll dafür eingetreten sein, vollen Gebrauch von wirtschaftlichen Sanktionen zu machen, um die neutralen Mächte zu zwingen, daß sie mit der Verjorgung Deutschlands völlig schluß machen. Der „Oberver“ erklärt, es scheine in England und den USA. Uebereinstimmung darüber zu herrschen, daß man die Haltung der türkischen Regierung mit wirtschaftlichem Druck beantworten müsse, wobei die Anglo-Amerikaner, wenn sie eine schärfere Politik einleiteten, nichts riskieren würden. Im Falle Schwedens werde die Frage lediglich „durch die Tatsache kompliziert“, daß das schwedisch-deutsche Handelsabkommen vom Jahre 1944 wenigstens stillschweigend die britische Billigung erhalten habe. Das Portugal anbetrifft, so verlange man von ihm, daß es seine Lieferungen nach Deutschland einschränke, wenn nicht gar völlig einstelle.

### Badoglio bildet Volksfront-Regierung

Stochholm, 18. April. Die Neuter als zuverlässiger Quelle erfahren hat, hat Marschall Badoglio Victor Emanuel den Rücktritt seines Kabinetts übermitteln. Der Erlaß hat ihn bereits mit der Neubildung eines Kabinetts beauftragt. Als ergänzenden Meldung geht hervor, daß Badoglio im Begriff ist, nach dem Vorbild der Volksfrontregierungen ein neues Kabinett zu bilden. Er hat deshalb mit dem Kommunistenführer Ercoli (Togliatti), dem liberalen Dr. Croce und dem Aktionsparteileiter Caracciolo Verhandlungen aufgenommen. Diese Parteirepräsentanten typische Gestalten einer Volksfrontregierung, die bekanntlich stets der Vorläufer des Volkseinheitsbundes ist. Ercoli hat laut Neuter auch schon durchblicken lassen, daß die Kommunisten über stärkere Kräfte in Subalternen verfügen und insoweit Bedingungen stellen müßten. Außer Badoglio selbst soll nur der Marineminister in dem neuen Volksfrontkabinett Badoglios wiedertreten, ein Verweis mehr, daß der Verdräter Badoglio alles tut, um sein veraltetes „Volk“ dem Volkseinheitsbunde in die Arme zu treiben.

### Gangsterflieger überfallen Vatikan-Auto

Rom, 18. April. Am Samstag wurde ein Vatikan-Luftkraftwagen mit Lebensmitteln für Rom, trotz seiner deutlichen Vatikan-Kennzeichen von Terrorfliegern bei Acquafredda zwischen Terni und Perugia angegriffen. Der Fahrer sowie ein mitfahrender Beifahrer und zwei Frauen wurden getötet. Mehrere Fahrgäste verletzt. Dieser Angriff ist der vierte auf neutrale Vatikan-Fahrzeuge.

## USA.-Großkapital stürzt sich auf das Sowjet-Geschäft

**2,5 Milliarden Dollar-Anleihe für den Kreaml - Englands Eiferlucht auf seine Verbündeten**

Tg. Stockholm, 18. April. Wie noch erinnerlich, hatte kurz nach der Konferenz von Teheran eine führende nordamerikanische Zeitschrift die Enthüllung gemacht, daß Roosevelt als Kaufpreis für die Auslieferung Europas als „angesehener Interessensphäre der Sowjetunion nach einem gemeinsamen Siege“ die Zusage Stalins zu einem Milliardengeschäft, in dem die USA. Großkapital und der USA. Großindustrie für ein Monopol zur Verfertigung der Sowjetunion nach dem Kriege eingekauft habe. Roosevelt und seine finanziellen Ratgeber hofften dadurch, so besagte damals eine Meldung, mit diesem „gigantischen Geschäft“ gewissermaßen ein umgekehrtes Masta-Geschäft, in dem Europa in Kauf und Bogen verkauft werden sollte, machen zu können. In den letzten Tagen haben, wie „Stockholms Tidnings“ Newyorker Korrespondent berichtet, die USA. Fachblätter diese Planung wieder aufgenommen und nähere Einzelheiten enthüllt. So wurde mitgeteilt, daß bereits Abmachungen über größte Warenkreditanleihen durch die führenden nordamerikanischen Banken mit den sowjetischen Unterhändlern abgeschlossen worden seien. Danach sollen in den ersten sechs Monaten nach Kriegsende ein Kredit für 1500 Millionen Dollar Waren von den Vereinigten Staaten an die Sowjetunion geliefert werden. In London hat man diese Mit-

teilungen nicht ohne starke Nervosität aufgenommen, da man dahinter eine Verbrüderung des nordamerikanischen Kapitalismus mit den sowjetischen Hegemonieplänen über den Kopf Englands und seiner finanziellen und wirtschaftlichen Nachkriegsplanung vermutet. Ein Sonderkorrespondent des Londoner „Djheres“ meldete nun gestern, daß Abmachungen über eine Anleihe in Höhe von 2 1/2 Milliarden Dollar zwischen der sowjetischen Regierung und USA. Banken und USA. Geschäftstongern abgeschlossen worden seien. Die Anleihe sei nicht als Bargeldgeschäft gedacht, sondern beziehe sich auf Fertighwaren, für deren Bezahlung eine Gruppe nordamerikanischer Banken als Bürge der Sowjetunion auftreten würde. Eine andere Meldung aus London fügt hinzu, daß auch englische Banken große Anstrengungen machten, „mit dem Geschäft zu sein“. Sowjetische Sachverständige befänden sich zur Zeit in England, um die Möglichkeiten der englischen Exportindustrie für Nachkriegslieferungen an die Sowjetunion zu untersuchen. Die Sowjets seien vor allem an Maschinen, Maschinenteilen, Ausrüstungen für Kraftwerke sowie Material für Transport- und Bahndienst interessiert. Mehrere Ministerien in England seien mit der Aufgabe beschäftigt, ein Zahlungssystem mit Hilfe großer Citybanken zustande zu bringen.

## Mädchen aus gnadenloser Welt / Erschütternde Einblicke in den Fraueninsatz der bolschewistischen Armee

PK. Sonja Artischewskaja stand schweigend, mit niedergeschlagenen Augen in dem niederen Unterstand. Der Kommandeur, ein junger Hauptmann, betrachtete dieses Mädchen, das in der Uniform der Sowjetarmisten vor ihm stand, schweigend und wartend. Auf dem Tisch lagen die Papiere der Sonja Artischewskaja, Scharfschützin der dritten Komjomsolzenbrigade, abgestellt zur 357. Schützendivision, kommandiert zum 2. Bataillon des Regiments 1190. In dem Buch befand sich der Sergeant Kasmirens der Sonja Artischewskaja, daß sie bei Jamischtsche, südlich Glistine, am 4. 2. und 7. 2., am 13. 2. und 19. 2. je einen, am 22. 2., am 27. 2., am 2. 3. und 4. 3., sowie am 9. 3. je zwei deutsche Soldaten als Scharfschützin abgeschossen habe. In der letzten Spalte stand am 12. 3., dem Tag der Gefangenennahme: insgesamt vierzehn.

Aus der Fabrik zu den Sowjetarmisten

Sie kenne die Eltern nicht, so erzählte sie schließlich, sei auf der Schule gewesen, habe deutsch gelernt, 1926 geboren, Nachbarn hätten erzählt, daß die Eltern als ehemalige verbannt worden seien. In Moskau habe sie gelebt — vor fünf Jahren in das Werk Nr. 17 gekommen, das Motoren herstelle. Dort habe sie erit am Band gearbeitet, sei dann in den Feigenaal gekommen. Bis zum Krieg. Dann wären sie evakuiert worden. Aber im Februar 1943 aus Ost wieder zurückgekommen. 19 Jahre wäre sie alt gewesen. Dann habe sie geheiratet, einen Unterleutnant, der sei aber bald bei Jelnia gefallen. Dann wären sie evakuiert zurückgekommen. Neunzehn Jahre wäre sie alt gewesen. Dann habe sie geheiratet, einen Unterleutnant, der sei aber bald bei Jelnia gefallen.

Im August sind wir gemustert worden“, so fuhr sie fort, „am 2. September bin ich dann zur Wliza gekommen. Wir wurden taufneriert. Die verheirateten Frauen, die keine Kinder erwarteten, sahen wie Ledige behandelt. Viele von uns haben dann mit allen Mitteln versucht, von irgend wemchen Männer noch ein Kind zu bekommen — aber es hat nicht viel genutzt. Unser Kommandeur, ein Major Demin, hat zwei ledige Mädchen erschießen lassen, sowie sie als schwanger erkannt wurden.“

Erlebnisse mit Sowjet-Offizieren

„Sie haben uns an die Flia gesteckt. Aber als dann die große Austattung gekommen ist, Ende September schon, wurden die gefunden und kräftigen Mädchen und Frauen ausgesucht und im Oktober bereits zur 3. Komjomsolzen-Brigade abgestellt. Dort wurden wir von Frauen, die Offiziere waren, und auch von bewährten Scharfschützen ausgebildet. Anfang Dezember wurde eine Kompanie gebildet und nach Smolensk gebracht. Dort wurden wir im Waldlager Krastyn Vor, in der Nähe von Katyn, ausgebildet. Wir wurden wie Soldaten angelehrt, sehr hart: nur die Mädchen, die sich mit den Kommandeuren und den politischen Offizieren einließen, hatten es besser. Wir wurden genau so unerbittlich behandelt wie die Sowjetarmisten. Anfang Januar kamen Scharfschützin, die bereits an der Front bei Orscha eingesetzt gewesen waren, zu uns und sollten uns fertig ausbilden. Diese Mädchen erzählten uns, wie gut sie es an der Front gehabt hätten.

Da dachte ich mir, es gibt nur eines: fort aus diesem Lager. Ich habe mich mit ein paar Mädchen besprochen, und wir sind dann auch schon nach ein paar Tagen fortgekommen. In Gorodol wurden wir zu einem Trupp Frauen gewiesen, der zur Verkehrsüberwachung eingesetzt war. Es war eine Kompanie Frauen insgesamt, von der zwei Jüde zur Bewachung des Stabsquartiers einer Armee abgestellt waren. Wir mußten auf der Straße Gorodol—Nessel Papiere prüfen.

Von betrunkenen Offizieren überfallen

Wir waren in einem Haus untergebracht. Etwa 28 Mädchen waren wir wohl. Und da wurden eines Abends die Türen eingeschlagen, und betrunkene Offiziere fielen über uns. Wir wehrten uns; eines der Mädchen schuß mit einer Pistole einen Kapitän tot. Darauf wurden wir am nächsten Tag zu dieser Kompanie abgestellt, die näher an Witebsk, nordwestlich der Stadt in einem kleinen Dorf, an einem See lag. An dem gleichen Abend noch wiederholte sich: betrunkene Offiziere kamen in unser Haus. Wir wollten durch die Fenster fliehen, ein paar Mädchen kamen aber nicht mehr hinaus. Da kam ein General, brüllte sehr und schimpfte, daß wir jooel Lärm und Getöse machten.“

Der Hauptmann gab Sonja eine Zigarette. „Ein paar der Verlaß und Druck: Badische Presse, Grenzmark-Druckerei und Verlag GmbH, Verlagsleiter: Arthur Betts, Hauptverfasser: Dr. Carl Caspar, Spediter in Karlsruhe.“

### Der faschistische Philosoph Gentile ermordet

Mailand, 18. April. In Florenz wurde am Samstagmittag der Präsident der italienischen Akademie für Wissenschaften und Künste, der Philosoph und Historiker von Weltruf, Giovanni Gentile, ermordet. Die verbrecherische Tat wurde auf die gleiche Weise ausgeführt, in der in letzter Zeit bereits mehrere führende Persönlichkeiten des Faschismus von Bolschewisten ermordet worden sind. Gentile wollte sich gerade in seine Wohnung begeben, als er von vier Radfahrern überholt und durch zahlreiche Pistolenschüsse niedergestreckt wurde.

Mit Gentile, der 1875 geboren wurde, verliert das faschistische Italien seinen bedeutendsten Philosophen und Kulturpolitiker.

### Aus aller Welt

#### Das Ende einer ungleichen Ehe

Stuttgart. Mit einem Stuß erlag eine Frau in Reutlingen-Gmündersdorf ihrem Mann. Der Mann, ein früherer Weber, war 73 Jahre alt, die Frau zählte 47 Jahre. Die beiden waren erst seit Herbst verheiratet.

#### Frühere Ernte durch Vorkelmung

Berlin. Durch den Bauern Paul Kirchhof im westfälischen Pafel bei Plettenberg im Sauerland wurde ein Vorkelmerfahren praktisch ausprobiert, das die Vorverlegung der Frühkartoffelernte um vier Wochen ermöglicht. Nach seiner Methode sind die Kartoffeln in flachen, mit Papier ausgelegten Käfen in gut zerriebenem Torfmoos, Sand oder Sägmehl einschichtig auf einer zwei Zentimeter dicken Schicht einzubetten, und mit einer 1 1/2 Zentimeter dicken Schicht zu bedecken. Vier Wochen nach Beginn der Vorkelmung in frostfreien oder heißen Räumen müssen die Käfen jeden zweiten oder dritten Tag mit warmem Wasser bespülen werden. In Körben werden dann die mit Wurzelballen versehenen Knollen aus Feld gebracht, von der Fäulnis befreit und gepflanzt.

#### „Des Reiches Blüengarten“

Münsterberg. Im Gau Franken hat sich die Zahl der Imker von 2000 im Jahre 1934 auf 3407 im Jahre 1943 erhöht. Im gleichen Zeitraum steigerte sich die Zahl der Bienenvölker von 31 880 auf 47 294. Der Gau Franken wünscht sich seine alte Bezeichnung „Des Reiches Blüengarten“ wieder.

#### 753 809 Kohlweißlinge gefangen

Siegen. Der Landrat des Kreises Siegen rief im Mai 1943 die Schulen zu einer Bekämpfung der Kohlweißlinge auf. Er legte für das Sammeln von Kohlweißlingen als Raupe oder als Schmetterling eine Belohnung von 1 Pfennig je Stück aus. Verschiedene Gemeinden und auch Gartenbauvereine bewilligten zusätzlich Prä-

mien. Der Auftrieb fand starke Beachtung. Lehrer und Schüler weiteiferten um den Erfolg. In jedem Dorf machte die Jugend Jagd auf den Schmetterling mit dem Erfolg, daß 753 809 Schmetterlinge gefangen bzw. als Raupe gefammelt wurden.

#### Ein Stier liefert 5000 Beefsteaks

Hadersleben. Auf dem koldiger Erportmarkt wurde ein Stier im Gewicht von nicht weniger als 1164 Kilogramm zum Verkauf gestellt. Nach der Berechnung eines Fachmannes dürfte dieses Tier bei einem Schlachtgewicht von etwa 1500 Pfund das Fleisch für rund 5000 Beefsteaks liefern.

#### Die Feindin der „Gartenzwerge“

Brünn. In einer Stadt Nordböhmens wurden in den letzten Monaten aus Gärten über 30 jener kleinen, bunten Heinkelmäuschen aus Gips, die man „Gartenzwerge“ nennt, entwendet. Nun konnte der Dieb auf frischer Tat ertrappt werden, der sich als junges Mädchen entpuppte. Es gestand sofort, daß sich sämtliche von ihm entwendete Gartenzwerge im Keller seiner Eltern, in einer großen Kiste befanden. Nach dem Grund ihrer Straftaten befragt, gab die „Diebin“ an, sie finde solche Gipsfiguren derart hübsch, daß sie bei ihrem Anblick ein körperliches Unbehagen empfunden habe. Deshalb habe sie alle Gartenzwerge, die sie sah, entnommen.

#### Der Missouri führt Hochwasser

Vigo. Der Missouri führt Hochwasser, Stromabwärts von Omaha hat er weite Flächen überschwemmt. Oberhalb dieser Stadt sind die Fluten im Begriff zu fallen. Die Hauptgefahrenzone liegt im Staate Nebraska. An einigen Stellen steht das Wasser hier nur noch einige Zoll unterhalb der Deichspitze.

#### Hagelkörner im Gewicht von 30 Pfund

Schanghai. Hagelkörner im Gewicht von 30 Pfund gingen während eines Sturms, der Ende März über den Bezirk von Nord-twangji wüete — Tschungking-Meldungen zufolge — nieder. Viele Häuser wurden zerstört und Hunderte von Menschen obdachlos.



AUS KARLSRUHE

Erst Schnitzel, dann Seife...

Herr Eberhard hatte sich Schnitzel bestellt, im Vorgefühl dieses Genusses hat er einen kräftigen Schluck aus dem Bierglas...

Dann nahm Herr Eberhard die Zeitung zur Hand. Er las: „Aus Kunst und Wissenschaft“, „Neues in aller Welt“...

Donnerwetter, dachte Herr Eberhard, Kerneisse könnte ich gebrauchen, gerade jetzt, wo die Sommergartenarbeit wieder herankommt...

Neben fünf-Kilo-Marken werden auch Ein-Kilo-Marken ausgegeben. Dazu gibt es Sammelbögen, auf die die Kilo-Marken aufgeklebt werden können...

Da kam der Herr mit dem Dadel. Herr Eberhard war „feinhardt“, als der Hund betelnd an ihm emporbrang...

Das Wehrschießen ein voller Erfolg

Das Wehrschießen des deutschen Volkes, das unter Führung der SA in allen Gauen des Reichs stattfindet, weist außerordentlich starke Beteiligung auf...

Nationale Tanzschöpfungen / deutsch-rumänische Austauschveranstaltung im Friedrichshofsaal

Daß der Tanz eine sehr ernsthafte Sache sein kann, die tiefere Quellen hat als man so gemeinhin glaubt, dessen wurde man mit dankbarer Freude wieder einmal gewahr bei einem Tanzspiel am Sonntagnachmittag im Friedrichshofsaal...

Gastspiel von Ubi Walz im Colosseum

Im Mittelpunkt des neuen Programms im Colosseum steht Ubi Walz, der aus bestimmten Gründen sein Tournee in Augsburg abbrechen mußte und nun wieder einmal in seine Heimatstadt Karlsruhe zurückgekehrt ist...

Kurz notiert - schnell gelesen

Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Buchdruckerei C. F. Müller beging am 16. April Verbehrer Anton Weischede, der seit Kriegsbeginn als Stabszahlmeister der Wehrmacht angehört...

Wir gratulieren! Kirchenrat a. D. Philipp Weidemeier, Kriegsstraße 125, feiert heute in geistiger Frische und Gesundheit im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag...

Schwere Postpakete mit Bindfaden verpacken! Der Verschluß von Paketen mit Klebestreifen ist zwar sehr materialsparend, doch erschwert er auch die Behandlung bei der Beförderung und Zustellung durch die Post...

Schwere Postpakete mit Bindfaden verpacken! Der Verschluß von Paketen mit Klebestreifen ist zwar sehr materialsparend, doch erschwert er auch die Behandlung bei der Beförderung und Zustellung durch die Post...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

Am kommenden Sonntag, 23. April, findet in der Stadt Festhalle in Karlsruhe eine Radsporthochleistungsfahrt statt...

fern ganz eigenartig ist als sie den durch die Nigger verhungerten Balger in origineller Weise vorführt.

Capitol: „Das schwarze Schaf“

Es ist schwer, die Selbständigkeit und nicht als Pedanterie einer jungen Dame zu brechen, die als Verlagsleiterin eines geachteten Unternehmens gewohnt ist, alle Dinge im Leben selbst anzugehen...

In diesem weiteren Hin und Her, das mit viel Nebenmüdigkeit serviert wird, dem eine flotte Musik und eine auf Feinheiten bedachte Kamera die nötige Lebendigkeit verleihen...

Notizen aus Durlach

Sein 50jähriges Berufsjubiläum feiert morgen Postinspektor Friedrich Eberle, Karlsruhe-Durlach, Turmbergstraße 16. Der Jubilar entstammt einer alteingesessenen Durlacher Familie...

Voranzeigen

Badische Staatstheater. Im Großen Haus heute 18 Uhr geschlossene Abk.-Vorstellung mit Dances „Eodem“...

Was bringt der Rundfunk?

Mittwoch, 19.4. Reichsprogramm: 7.30-7.45 Eine Sendung über Verfloren zum Hören und Behalten...

Paradies in den Anden

ROMAN VON CURT HESSE

Enrique hatte nach Patrik gefragt, mit dem er die Grenzen seiner an die Bahnbau-Kompanie abgetretenen Weiden besprechen wollte, und war gegangen, um ihn in seiner Hütte aufzusuchen...

Die Mulattin stand auf, um an seinen Tisch zu kommen. Der Mann, bei dem sie bisher gefesselt hatte, schrie ihr zu: „Du bleibst hier bei mir!“...

„Was? Sie mütter, Monteface?“ rief er ihm zu. Es war der gleiche Mann, den er in Callao am Schiff angesprochen und nach hier verwiesen hatte...

„Wie sieht es aus hier oben? Sind die anderen da und habt ihr die richtigen Leute kennengelernt, die ein bißchen Arbeit für euch machen?“...

Die Tür zu Klaus' Schlafzimmer stand offen. Es enthielt ein Feldbett, neben dem eine einfache Kiste als Nachttisch stand, und einen Kleiderregal...

Babette trat in diesen Raum und sah sich um. Auf der Kiste neben dem Feldbett stand das Bild einer jungen Frau, deren etwas herausforderndes, schmales Gesicht von sehr hellem Haar umrahmt war...

Er beugte sich, als sie wieder allein waren, über den Tisch: „Falls du uns hier oben verkaufen willst, so sage ich dir nur, daß du aus Lima nicht lebend herauskommst.“...

Trenton verzog keine Miene. Er drehte sich zu dem Mädchen, das mit einer Flasche zurückkam: „Wie gefällt dir dieser Bursche? Er ist das Herzige und Aufreichtigste, was ich in meinem unerfahrenen Leben kennengelernt habe.“...

„Du gefällst mir besser“, sagte die Mulattin und ließ sich dicht bei Trenton nieder. Monteface warf einen wütenden Blick herüber und öffnete die Whisky-Flasche.

Babette war inzwischen hinaufgestiegen zu dem Baubüro, das auf einem Felsvorsprung lag und einen großartigen Ausblick auf die zerklüftete Felsenwelt des Pajo del diablo hat. Sie setzte sich auf die kleine Holzbank vor der Türe und wartete, bis ihr Herz, das mit der dünnen Luft hier oben kämpfte, sich beruhigt hatte.

Nach einer Weile trat sie in das Büro. Aus einem kleinen Nebenzimmer kam ihr Jonny entgegen. Er starrte sie wie eine Erscheinung an. „Patron nicht hier, Sennorita! Patron hintergegangen zum Tunnel, aber zur Brücke, Brücke kaputt!“

„Gut, ich werde ihn vielleicht dort treffen!“ Sie stand vor dem großen Zeichentisch und sah auf die vielen, an den Wänden aufgehängten Zeichnungen, in denen sie sich nicht zurecht fand. In der Ecke des Raumes stand ein großer, altmodischer Stahlschrank. Auf ein kleines Tischchen am anderen Fenster stellte Jonny Aluminiumgeschirr.

Die Tür zu Klaus' Schlafzimmer stand offen. Es enthielt ein Feldbett, neben dem eine einfache Kiste als Nachttisch stand, und einen Kleiderregal. Ueber dem Bett war aus rohen Brettern ein Bücherbord gezimmert.

Babette trat in diesen Raum und sah sich um. Auf der Kiste neben dem Feldbett stand das Bild einer jungen Frau, deren etwas herausforderndes, schmales Gesicht von sehr hellem Haar umrahmt war. Daneben lag ein konvexenbühnenbedel als Aßchenbecher, Tabak und eine Pfeife aus Ton. Sehr uppig ist das nicht, dachte Babette. Sie folgte einer instinktiven Bewegung, räumte die Sachen beiseite, nahm einen Lappen, der herumlag, und wusch Staub und Kise...

von der rohen Holzfläche. Als sie das Bild wieder aufstellte, sah sie es noch einmal an. Die ist sehr hübsch, dachte sie.

Jonny stand hinter Babette und verfolgte mit aufmerksamen Augen alles, was sie tat.

Sie ging und folgte den Schienen, die in einer Kurve, dicht am Felsen entlang, abwärts führten. Unten sah sie die zerstörte Brücke. Unter den herabhängenden Eisenstücken waren Gerüste aufgerichtet worden. Aus der Tiefe ragte auch ein Gerüst um den Sockel des gesprengten Pfeilers.

Sie mußte einen kurzen Tunnel durchqueren, der auch in einer Kurve verlief und von dessen Decke Wasser auf den Boden tropfte. Als sie wieder im Freien und ein Stück weitergegangen war, stützten zwei Hunde mit lautem Gebell auf sie zu. Die Alredales sprangen an ihr hoch, wurden aber zurückgelassen, sobald sie ein paar ruhige, deutsche Worte aus ihrem Munde hörten. Sie blieb stehen, ein Pfiff erscholl, und die beiden Hunde legten sich vor ihr nieder; der eine schob seinen Kopf auf ihren Fuß, während der andere sie, erregt atmend, ansah. Der Mann, der jetzt von der Brücke her auf sie zukam, war Klaus. Er begrüßte sie auf Englisch.

„Sprechen Sie ruhig deutsch mit mir; wir sind Spanier“, sagte Babette und streckte ihm die Hand hin. Sein Gesicht leuchtete auf, als er ihre deutschen Worte hörte. Der Klang ihrer Stimme tat ihm wohl. Er nahm ihre Hand: „Das ist schön“, sagte er. Sie erzählte, daß sie zusammen mit einem Verwandten und einem Nordamerikaner heraufgeritten sei, um den Bahnbau zu beschleunigen. „Man hat mir gesagt, daß ein deutscher Ingenieur die Arbeit hier oben leite und da hielt es mich natürlich nicht länger.“

„Wie leicht es aus hier oben? Sind die anderen da und habt ihr die richtigen Leute kennengelernt, die ein bißchen Arbeit für euch machen?“

„Ich habe mich ja noch nicht einmal vorgestellt!“ Er nannte seinen Namen.

(Fortsetzung folgt)



BADEN UND ELSASS



Mosbach: Bei der nächsten Zuchtvieh-Abgabenanstellung ist ein Auftrieb von etwa 100 Kühen und 150 Bullen zu erwarten.

Stein a. Kocher: Im Alter von 95 Jahren starb hier der Maschinenmeister Nikolaus Helms, der noch vor kurzem seinen Beruf ausgeübt hatte.

Untergrömbach: Frau Katharina Kaufmann beging ihren 75. Geburtstag, ihre beiden Schwestern, Frau Biedermann und Emilie Lauber, vollendeten das 90. bzw. 81. Lebensjahr.

Kronau: Oberfeldwebel Karl Knauz von hier wurde für sein tapferes Verhalten als Zugführer das Deutsche Kreuz in Gold verliehen.

Bruchsal: Wiederum können zwei Gefolgshausmitglieder eines hiesigen Betriebes ihr Arbeitsjubiläum begehen.

Rupfheim: Die NS-Frauenenschaft hatte am Sonntag eine Anzahl Besondere aus einem Karlsruher Jagarett zu Gast, die vom Bahnhof Graben mit zwei Wagen abgeholt wurden.

Liedolsheim: Die NS-Frauenenschaft hatte am Sonntag eine Anzahl Besondere aus einem Karlsruher Jagarett zu Gast, die vom Bahnhof Graben mit zwei Wagen abgeholt wurden.

Vergangen: In einer hiesigen Jägerzeit kann morgen Albert Bernhard Rothweiler mit seinem 65. Geburtstag zugleich sein 25-jähriges Meisterjubiläum begehen.

Niedersteinbrunn b. Mülhausen: Der 14 1/2 Jahre alte Junge J. Rigarit geriet unter Umständen, die noch geklärt werden müssen, unter die Räder eines Wagens und verletzte sich so schwer, daß er im Krankenhaus starb.

Ettlinger Tagespiegel

Ab heute bis einschließlich Donnerstag ist im „M“ der Unterhaltungsfilm „Großstadtmelodie“ zu sehen. In den Hauptrollen sind Hilde Krahl, Werner Finz, Hilde Weigner u. a. eingesetzt.

Aluminiumfolien und Lederfolien / Eindrücke aus südbadischen Industriezentren

Wenn wir uns Südbaden als ein Land des Weins und der Tannen vorstellen, so ist das richtig. Aber es gibt nicht nur Wein und Tannen, sondern auch eine starke und weitverbreitete Industrie, die den großen Reichtum auf viele kleine Städte und Dörfer verteilt hat.

Die Fabrik für Aluminiumfolien in R. ist von Emil Tschudin seit 1906 ununterbrochen geleitet worden. Am 11. Januar 1941 kamen die ersten Aluminiumfolien zum Verkauf. Tschudin, der heute als Präsident der Wirtschaftskammer Freiburg auf weithin schätzbaren Ruf steht und auch mit der Leitung der Wirtschaftskammer Mülhausen und Kolmar beauftragt wurde, also den Wirtschaftsaufbau im Südbaden in die Wege leitete, hatte als Pionier mit seinem Werk die Bedeutung der Aluminiumfolien erkannt.

Man wird sich etwas Sinnen für Wärenden in der Industrie gemacht haben und wird dann mit Freude durch die Welt voll fliegenden Glasfenster gehen, die sich in dieser Fabrik auf und ab auf dem Gang durch alle vier Räume begleiten.

Besonders eindrucksvoll ist auch die Lindenfabrikation. Kleine Aluminiumringe von der Größe eines Zwelfers werden auf maßstabsmäßigem Wege durch Schläge, so hart, daß jedesmal auf einen Ring ein Druck von 120 000 Kilogramm ausgeübt wird.

Wie durchfließt der Rhein den Bodensee?

Ein interessantes Forschungsergebnis

Die genaue Erforschung des Weges, den der Rheinstrom durch den Bodensee nimmt, ist — teils durch Strommessung, teils durch Untersuchung der chemischen Zusammensetzung des Wassers — vor einiger Zeit abgeschlossen worden.

Von seiner Einmündung in den See ab strömt der Rhein zunächst sofort ostwärts in die Dreuzenzer Bucht, die er südlich der Insel Lindau wieder verläßt. Er gerät nun immer weiter nach Norden, bis er die Gegend von Langenargen erreicht.

Rheinwasserstände: Rheinfelden 279, plus 4; Weisach 250, plus 6; Straßburg 316, plus 4; Karlsruhe 473, plus 2; Mannheim 374, plus 1; Caub 275, minus 8 Zmtr.

Der so genannte Aluminiumfabrik frei von irgendwelchen anfallenden Gerüchen, sie bringt uns in der Lederfabrik in der Kadobachstraße 9 in jedem Raum ein andersartiger Geruch entgegen.

Nur der Rückenteil der Aus- oder Einbauart, allenfalls noch das Saßstück, taugt für gutes Zobelleder. Durch langwierige, sich über viele Tage hinziehende Prozesse werden mit Hilfe von Säuren und Glycerin zwei voneinander verschiedene Zobelarten hergestellt.

Das mit Spannung erwartete Spiel Gröningen gegen Gröningen brachte, nachdem es Gröningen fühlbar überlegen, Gröningen mit 7:7 Toren zu schlagen, nicht die erwartete Entscheidung. Gröningen trat mit nur 10 Mann an, konnte aber trotzdem in der Pause noch eine 6:4-Führung verbuchen.

Mittelbadischer Handball

Das mit Spannung erwartete Spiel Gröningen gegen Gröningen brachte, nachdem es Gröningen fühlbar überlegen, Gröningen mit 7:7 Toren zu schlagen, nicht die erwartete Entscheidung.

In Gröningen wurde der Handball als Sportart im Jahre 1907 eingeführt. Die ersten Gröninger Handballer waren die Mitglieder des Gröninger Turnvereins.

Badens Reg-Aufgebot für die deutschen Meisterkämpfe in Görlitz und Breslau besteht aus folgenden vier Kampfern: Duode, Weite, Hammer und Kugel (alle Weibler).

Mein innigstgeliebter, herzenguter, unsern geliebten, einzigen Sohn, unseren lb. Bruder, Schwager, Onkel und Neffen. Hans Neumann

Ein hartes und unachgiebiges Schicksal entriß uns, kurz vor seinem Geburtstag, unseren lb. hoffnungsvollen, einzigen Sohn und Bruder, Schwager, Onkel und Neffen. Eugen Siegel

Am 15. April starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren mein lieber Mann und mein lieber Vater. P. Hugo Zimmermann

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn, Bruder, Neffen und Enkel. Rainund

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren geliebten, einzigen Sohn, unseren lb. Bruder, Schwager, Onkel und Neffen. Willi Trapp

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante. Christiane Andree Wwe.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn, Bruder, Neffen und Enkel. Helga

Meine liebe Frau, unsere Mutter und Großmutter. Anna Weingärtner, geb. Hock

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzer, schwerer Krankheit unseren lb. Bruder, Schwager, Onkel und Neffen. Friedegard

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Entschlafenen, Frau Rosa Rudmann, erwiesene Teilnahme danken wir herzlich. Gertraud Rudmann u. Angehörige.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

Die ausgerufenen Verbraucher sind verpflichtet, die stichpunktartig abzuholen, da sonst der Anbruch verfallt. Verschiedenes

Die junge Dame, welche am Dienstag, 11. 4. 44, im Galdbaus vor „Gold-Arone“, Amalienstr., telefoniert hat betr. Schirm, möchte herkommen. Verschiedenes

Die Beerdigung von Herrn Gottlieb Oehler, Bäckereimeister, findet am Mittwoch, den 19. 4. 44, um 15 Uhr, auf dem Friedhof in Durlach statt.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Entschlafenen, Frau Rosa Rudmann, erwiesene Teilnahme danken wir herzlich. Gertraud Rudmann u. Angehörige.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter, Frau Anna Krauppner, erwiesene Teilnahme herzlichen Dank. Fam. Heinrich Hochbruck-Krauppner.

VERANSTALTUNGEN. NBL-Sportkreis Karlsruhe, Fachamt Radsp. Sonntag, den 23. 4. 44. Stadt, Festhalle: Große Halbesportveranstaltung.

COLOSSEUM-THEATER. 19.30 Uhr: Ein Großstadtdiagramm, von dem man spricht! Vorverkauf ab 15 Uhr.

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 19.30 Uhr: Der Mann, der die Welt eroberte. 2 Stunden froher Artstik! Morgen der beliebte Hausfrauennachmittag.

VEREINSANZEIGEN. Ski-Club Karlsruhe o. V. Farblich-bilder-Vortrag M. Rieple: „Der Land der Alpentour“. Mittwoch, 19. 4. 19.30 Uhr, Künstlerhaus, Karten zu 30 Rp. für SKC, bei KdF-Vorverkauf-Stelle.

EMPFEHLUNGEN. Wer zu Barmus greift, muß wissen: Barmus wirkt als Schmutzlöser schon beim Einweichen. Deshalb muß Barmus heute für fast angefallene Wäsche aufgesetzt werden.

ENTLAUFEN. Biersänger am 8. 4. entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Max Schneider, Karlsruhe, Erdprinzstraße 29.

VERKAUFE. Teppich (Orient), 90x130 cm, zum Verkauf. Preis 2000,-, umständehalber zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 7279 an die Badische Presse.

TIERMARKT. Sudtrind, 1 Jahr alt, zu verkaufen. Ettlingen, Gaus Nr. 92.

MIETGESUCHE. Ginf. möbl. Zimmer mit Gas, Licht, ohne Wäsche u. Bedienung, v. ruh. Dauermieter gesucht. Angeb. unter Nr. 7162 an die Badische Presse.

ZU VERMIETEN. 2 leere Mansarden (sogar zu verm.) Angeb. unter Nr. 4356 an die Badische Presse.

Erstaufführung! Zum schwarzen Panther. Ein alter Kriminalbeamter und ein junger Hauptmann — das sind die Hauptfiguren dieses groß angelegten Kriminalfilms voll Spannung und Humor.

THEATER. Staatstheater, Mi. 19. 4., 18.00: Fiedlo. Do. 20. 4., 18.00: Kalle. — Kl. Theater: Mi. 19. 4., 18.00: Mit meinen Augen, Erstaufführung.

FILM-THEATER. PALL. Heute letztmals! 3.00, 5.00, 7.15 „Die schwache Stunde“. Jg. n. zug.

REINGOLD. Tägl. 2.45, 5.00, 7.15 Uhr: „Sonntagskinder“ und die neueste Wochenschau. Jug. üb. 14 J. zug.

UNTERRICHT. Suche f. meinen Jungen Nachhilfe-Unterricht, 1. Klasse Hauptfächer. Angeb. unter Nr. 7243 an die B.P.